

## **Dalai Lama 90: Letzter Konflikt mit Peking über seine Reinkarnation**

Der Dalai Lama, der als Symbol für Tibets Freiheitskampf gilt, bereitet sich mit 90 Jahren auf den entscheidenden Konflikt mit Peking über seine Reinkarnation vor. Der Ausgang könnte weitreichende geopolitische Folgen haben.



Über einen Großteil des letzten Jahrhunderts war der Dalai Lama das lebende Symbol für den tibetischen Kampf um mehr Freiheiten unter der Herrschaft der Kommunistischen Partei Chinas. Er hat die Sache aus dem Exil heraus aufrechterhalten, selbst als ein immer mächtigeres Peking zunehmend aggressiv gegen die tibetische Identität vorgeht.

**Der bevorstehende Kampf um die**

# Reinkarnation

Mit dem nahenden 90. Geburtstag am kommenden Sonntag bereitet sich der spirituelle Führer von Millionen von Anhängern des tibetischen Buddhismus auf einen entscheidenden Konflikt mit Peking vor: den Streit darüber, wer die Kontrolle über seine Reinkarnation übernehmen wird.

## Das Erbe des Dalai Lama

Am Mittwoch kündigte der Dalai Lama **an**, dass er nach seinem Tod einen Nachfolger haben wird und dass sein Büro die alleinige Autorität zur Identifizierung seiner Reinkarnation besitzen wird.

„Ich bekräftige, dass die Institution des Dalai Lama weiter bestehen wird“, sagte der Nobelpreisträger in einer Videoansprache an religiöse Würdenträger, die sich in Dharamshala, Indien, versammelten. Dort hat er Zuflucht gesucht, seit die chinesischen Kommunisten 1959 einen bewaffneten Aufstand in seiner bergigen Heimat niedergeschlagen haben.

## Bedeutung der Reinkarnation im tibetischen Buddhismus

Der Zyklus der Wiedergeburt bildet den Kern des tibetischen Glaubens. Im Gegensatz zu gewöhnlichen Wesen, die unfreiwillig unter dem Einfluss von Karma wiedergeboren werden, wird angenommen, dass ein verehrter spiritueller Meister wie der Dalai Lama den Ort und die Zeit seiner Wiedergeburt selbst wählt – geleitet von Mitgefühl und Gebet – zum Wohle aller fühlenden Wesen.

Doch die Reinkarnation des gegenwärtigen Dalai Lama ist nicht nur entscheidend für den tibetischen Buddhismus, sondern auch ein historisches Schlachtfeld für die Zukunft Tibets mit potenziell

weitreichenden geopolitischen Auswirkungen auf die gesamte Himalaya-Region.

## **Ein Symbol der Hoffnung und Zusammenhalt**

„Er ist ein Magnet, der uns alle vereint und anzieht“, sagte Thupten Jinpa, der langjährige Übersetzer des Dalai Lama und Unterstützer seines letzten Memoirs, **„Voice for the Voiceless“**.

In diesem Memoir erklärte der Dalai Lama, dass sein Nachfolger in der „freien Welt“ außerhalb Chinas geboren werden wird, und forderte die Tibeter und tibetischen Buddhisten weltweit auf, jeden von Peking ausgewählten Kandidaten abzulehnen.

## **Chinas Anspruch auf die Nachfolge**

Die regierende Kommunistische Partei Chinas **besteht darauf**, dass nur sie die Autorität besitzt, den nächsten Dalai Lama sowie alle Reinkarnationen von „lebenden Buddhas“ oder hochrangigen Lamas im tibetischen Buddhismus zu genehmigen.

Im Zentrum dieses Konflikts steht der Ehrgeiz eines offiziell atheistischen, autoritären Staates, eine jahrhundertealte spirituelle Tradition zu dominieren und die Herzen und Köpfe eines Volkes zu kontrollieren, das entschlossen ist, seine einzigartige Identität zu bewahren.

## **Die zweiseitige Loyalität**

Peking bezeichnet den aktuellen Dalai Lama als gefährlichen „Separatisten“ und macht ihn für die Anstiftung zu tibetischen Protesten, Unruhen und Selbstverbrennungen gegen die Herrschaft der Kommunistischen Partei verantwortlich. Der Dalai Lama hat diese Vorwürfe zurückgewiesen und betont, dass er

echten Autonomie für Tibet anstrebe, nicht aber die vollständige Unabhängigkeit – ein gewaltfreier „mittelweg“, der ihm internationale Unterstützung und den Friedensnobelpreis eingebracht hat.

## **Die Herausforderung für die Zukunft Tibets**

Seine tibetischen Anhänger betrachten den **sich selbst als** „einfachen buddhistischen Mönch“ bezeichnenden Führer als mehr als nur einen spirituellen Leader oder früheren weltlichen Herrscher ihrer Heimat. Er ist ein überlebensgroßes Symbol für ihre Existenz als Volk, geprägt durch eine eigene Sprache, Kultur, Religion und Lebensweise, die **von Kritikern als** von Peking bedroht angesehen werden.

Der Tod des Dalai Lama könnte jedoch auch eine neue Dilemma für die Kommunistische Partei darstellen. Einige jüngere Tibeter im Exil betrachten seinen „Mittelweg“ als übermäßig versöhnlich gegenüber Peking. In Abwesenheit einer vereinigenden Figur, die die Exilbewegung leitet und die radikaleren Fraktionen eindämmt, könnten Forderungen nach vollständiger tibetischer Unabhängigkeit an Fahrt gewinnen.

## **Die Geschichte des 14. Dalai Lama**

Der 14. Dalai Lama, Tenzin Gyatso, war erst 15 Jahre alt, als die kommunistischen Truppen – nach ihrem Sieg im chinesischen Bürgerkrieg – 1950 in Tibet einmarschierten, um das abgelegene Himalaya-Plateau unter die Kontrolle der neu gegründeten Volksrepublik China zu bringen.

Die Kommunistische Partei behauptet, es habe Tibet aus „feudaler Leibeigenschaft“ befreit und eine Region zurückgewonnen, die ihrer Meinung nach seit Jahrhunderten zu China gehört. Viele Tibeter jedoch empfanden das, was sie als brutale Invasion und Besetzung durch eine fremde Armee ansahen, als zutiefst verletzend.

Der Widerstand kulminierte im März 1959 in einem bewaffneten Aufstand mit Forderungen nach tibetischer Unabhängigkeit, ausgelöst durch die Angst, dass die chinesischen Behörden den Dalai Lama entführen könnten. Während die Spannungen zunahmen und die Volksbefreiungsarmee Munitionsfeuer in der Nähe des Palastes des Dalai Lama eröffnete, entkam der junge Anführer in der Nacht aus der Hauptstadt Lhasa. Die chinesische Armee zerschlug schließlich den Aufstand und tötete dabei Zehntausende Tibeter, so wie es **Exilgruppen** berichten, obwohl die genaue Zahl umstritten bleibt.

## **Tibets Stimme im Exil**

Nachdem er nach Indien geflohen war, gründete der Dalai Lama eine Exilregierung in Dharamshala. Seitdem gilt er als das Symbol für Tibet, sagt Ruth Gamble, eine Expertin für tibetische Geschichte an der La Trobe University in Melbourne, Australien. Sie erklärt weiter: „Vor den 1950er Jahren war die Idee von Tibet viel diffuser – es gab einen Ort, einen Staat und all diese verschiedenen Gemeinschaften. Aber im Laufe der Jahre ist er zu einem abstrakten Ideal einer ganzen Nation geworden.“

Die Kommunistische Partei Chinas hat eine jahrzehntelange Kampagne geführt, um den aktuellen Dalai Lama zu diskreditieren und seine Präsenz aus dem tibetischen Leben zu tilgen, während sie gleichzeitig die religiösen und kulturellen Praktiken strenger kontrolliert. Die Repression verstärkt sich oft rund um wichtige Daten – **insbesondere an seinem Geburtstag** – doch die Hingabe an den spirituellen Führer hat leise überdauert.

## **Die emotionalen und spirituellen Bindungen**

„Trotz all dieser Jahre des Verbots seiner Fotos gibt es in jedem tibetischen Herzen ein Bild des Dalai Lama. Er ist die vereinigende Figur und der Anker“, sagte Jinpa, der Übersetzer.

Diese umfassende emotionale und spirituelle Loyalität trotz der

Gefahr von Verfolgung und Gefängnis und wird von der Kommunistischen Partei als Bedrohung angesehen, gleichzeitig aber bereitwillig in ihre eigenen Interessen integriert.

## **Die Rolle der Panchen Lamas**

Im Laufe der Jahre hat Peking eine Gruppe von loyalen tibetischen Lamas kultiviert, darunter den Panchen Lama, der die zweithöchste Figur im tibetischen Buddhismus nach dem Dalai Lama selbst darstellt. **Historisch** haben Dalai Lamas und Panchen Lamas einander als Mentoren gedient und spielten eine Rolle bei der Identifizierung oder Unterstützung der Reinkarnationen des jeweils anderen – eine enge Beziehung, die die Tibeter mit Sonne und Mond vergleichen. Doch 1995 stellte Peking die Tradition auf den Kopf, indem es seinen eigenen Panchen Lama installierte, in der Absicht, den Dalai Lama zu ignorieren. Der von ihm ausgewählte sechsjährige Junge ist seither aus der Öffentlichkeit verschwunden.

## **Ein gespaltenes Erbe**

Der Panchen Lama Pekings wird von vielen Tibetern im Land und im Exil als Betrüger angesehen. Er wird häufig in den staatlichen Medien Chinas gezeigt, in denen er der Kommunistischen Partei huldigt und ihre Politik in Tibet lobt. Im vergangenen Monat traf er sich bei einem **seltenen Treffen** mit dem chinesischen Führer Xi Jinping und bekräftigte seine Treue zur Herrschaft der Kommunistischen Partei.

Experten und tibetische Exilanten sind der Meinung, dass Peking versuchen wird, in die Nachfolge des Dalai Lama einzugreifen, indem es ein ähnliches Vorgehen verfolgt: einen Kandidaten zu ernennen und auszubilden, der loyal zu seiner Herrschaft steht und von dem staatlich ernannten Panchen Lama sowie anderen hochrangigen Lamas unterstützt wird, die von der Regierung gefördert wurden.

Das könnte zur Entstehung zweier rivalisierender Dalai Lamas

führen: einer, der von seinem Vorgänger gewählt wurde, und der andere, der von der Kommunistischen Partei ausgewählt wurde.

## **Die Relevanz der Reinkarnation für die Zukunft Tibets**

Jinpa, der Übersetzer des Dalai Lama, zeigt sich von dieser Perspektive unbeeindruckt. „Persönlich mache ich mir darüber keine Sorgen, denn es ist ein Witz. Es ist nicht lustig, weil die Einsätze so hoch sind, aber es ist tragisch“, sagte er und sprach sich gegen Pekings wahrscheinlichen Versuch aus, seinen eigenen Dalai Lama zu ernennen. „Ich fühle schon jetzt Mitleid mit der Familie, deren Kind genommen und gesagt wird, dass es der Dalai Lama ist. Ich bedauere bereits, wer auch immer dieses Unglück erleiden wird.“

## **Die Reinkarnationsuche**

Im tibetischen Buddhismus wird der spirituelle Führer als menschliche Manifestation des Bodhisattva des Mitgefühls verehrt – ein erleuchtetes Wesen, das, anstatt ins Nirvana einzugehen, sich entscheidet, wiedergeboren zu werden, um der Menschheit zu helfen. Der aktuelle Dalai Lama ist der letzte in einer langen Reihe von Reinkarnationen, die sich über sechs Jahrhunderte erstreckt.

Die Suche nach der Wiedergeburt eines Dalai Lama ist ein aufwendiger und heiliger Prozess. Wichtige Hinweise sind die Anweisungen oder Indikationen, die von einem Vorgänger hinterlassen wurden (das kann so subtil sein wie die Richtung, in die der Kopf des verstorbenen Dalai Lama gedreht war). Zu den weiteren Methoden gehören die Befragung vertrauenswürdiger spiritueller Meister, die Konsultation von Orakeln und die Interpretation von Visionen, die während der Meditation an heiligen Seen von hochrangigen Lamas empfangen wurden.

Auf Grundlage dieser Hinweise werden Suchteams entsandt, um nach kleinen Kindern zu suchen, die nach dem Tod des Dalai Lama geboren wurden. Die Kandidaten werden einer Reihe von Tests unterzogen, darunter die Identifizierung von Gegenständen, die dem vorherigen Inkarnat gehörten.

Die Reinkarnation des Dalai Lama wurde jedoch nicht immer in Tibet gefunden. Der vierte Dalai Lama wurde im späten 16. Jahrhundert in der Mongolei identifiziert, während der sechste etwa ein Jahrhundert später im heutigen Arunachal Pradesh, Indien, entdeckt wurde.

## **Die Herausforderungen der Ernennung des nächsten Dalai Lama**

Der aktuelle Dalai Lama, geboren in einer Bauernfamilie in einem kleinen Dorf im Nordosten des tibetischen Hochlands, wurde im Alter von zwei Jahren identifiziert, wie es in seiner **offiziellen Biografie** heißt. Er übernahm mit 15 Jahren die volle politische Macht, um sein bedrängtes Volk in den Auseinandersetzungen mit den fortschreitenden Kräften der Kommunistischen Partei Chinas zu führen.

Wenn der nächste Dalai Lama, gemäß der Tradition, als kleines Kind identifiziert werden soll, könnte es rund zwei Jahrzehnte dauern, bis er die Führungsrolle übernimmt – eine Zeitspanne, die Peking möglicherweise auszunutzen versucht, während es seinen eigenen rivalisierenden Dalai Lama fördert und fordert.

„Für uns ist der, der vom Dalai Lama anerkannt wurde und im Exil geboren ist, der echte. Solange es um Fragen des Glaubens geht, denke ich, gibt es kein Problem. Es ist nur die Politik und die Geopolitik“, sagte Lobsang Sangay, der frühere Ministerpräsident der tibetischen Exilregierung in Dharamshala.

Peking könnte beispielsweise andere Länder unter Druck setzen, um seinen eigenen Dalai Lama zu Zeremonien einzuladen, erklärte Sangay, der jetzt ein Senior Visiting Fellow an der

Harvard Law School ist.

Der tibetische Buddhismus ist eine Form des Vajrayana-Buddhismus – einem der Hauptzweige des Glaubens – der weit verbreitet in der Mongolei und den Himalaya-Regionen Bhutan, Nepal und Indien praktiziert wird.

Diese Länder – und in geringerem Maße andere Nations mit großen buddhistischen Bevölkerungen wie Japan und Thailand – könnten gezwungen werden, zu entscheiden, welchem Dalai Lama sie Anerkennung zollen, so Gamble aus Melbourne. „Oder sie könnten sagen: ‚Wir wollen uns nicht einmischen.‘ Doch sogar das könnte die chinesische Regierung verärgern“, fügte sie hinzu.

## **Der Dalai Lama und die Zukunft Tibets**

Bewusst über seine eigene Sterblichkeit hat sich der Dalai Lama darauf vorbereitet, dass das tibetische Volk einst ohne ihn auskommen muss. Er legte das, was er als die wichtigsten Grundlagen ansieht, indem er die Institutionen der tibetischen Bewegung stärkte und eine eigenständige Demokratie innerhalb der Exilgemeinschaft förderte.

Im Jahr 2011 übertrug der Dalai Lama seine politische Macht an den demokratisch gewählten Leiter der tibetischen Exilregierung und behielt nur seine Rolle als spirituelles Oberhaupt des tibetischen Volkes. Sangay, der die politische Führung der Exilregierung übernommen hat, erklärte, dass der Dalai Lama mit dem Übergang zur Demokratie sicherstellen wollte, dass die Tibeter die Bewegung und die Regierung auch nach seinem Weggang selbst leiten können.

„Er hat ausdrücklich gesagt: Ihr könnt euch nicht nur auf mich als Einzelperson verlassen... Ich bin sterblich. Die Zeit wird kommen, in der ich nicht mehr da sein werde. Es liegt an den tibetischen Menschen, während ich hier bin, auf eine vollwertige Demokratie – mit allen Höhen und Tiefen – umzusteigen und

daraus zu lernen und zu wachsen, reifer und stärker voranzuschreiten“, sagte er.

Dieses Ziel hat an Dringlichkeit gewonnen, da die tibetische Bewegung zur Sicherung ihrer Kultur, Identität und echten Autonomie sich zunehmend in einer angespannten Situation befindet.

## **Die aktuelle Herausforderung in Tibet**

Unter der Führung von Xi Jinping hat Peking **die Sicherheit** und Überwachung in seinen Randgebieten verstärkt, die Bestrebungen zur **Assimilation ethnischer Minderheiten** intensiviert und eine landesweite Kampagne gestartet, um die Religion zu **„sinisieren“** – um sicherzustellen, dass sie mit der Führung und den Werten der Kommunistischen Partei übereinstimmt.

Die chinesische Regierung **behauptet**, sie habe die kulturellen Rechte und die Religionsfreiheit in Tibet geschützt und hebt die wirtschaftliche Entwicklung sowie die erheblichen Investitionen in die Infrastruktur hervor, die ihrer Meinung nach den Lebensstandard verbessert und Hunderttausende aus der Armut befreit haben.

Experten der Vereinten Nationen und der Dalai Lama haben Bedenken über das geäußert, was sie als zunehmende **Assimilationskampagne** der chinesischen Regierung betrachten, nachdem **Berichte** aufgetaucht sind, dass die chinesischen Behörden **eine große Anzahl** von tibetischen Sprachschulen im ländlichen Raum geschlossen und etwa eine Million tibetischer Kinder gezwungen haben, öffentliche Internate zu besuchen. Die offiziellen Stellen in Tibet haben die Vorwürfe entschieden zurückgewiesen.

## **Die Zukunft der tibetischen Identität**

Und während Chinas politische und wirtschaftliche Macht

wächst, scheint der globale Einfluss des Dalai Lama zu schwinden, insbesondere da das Alter es ihm erschwert, weiterhin ausgedehnte Reisen um die Welt zu unternehmen. Der spirituelle Führer hat seit **2016 Barack Obama** keinen amtierenden US-Präsidenten mehr getroffen, nachdem er seit 1991 zahlreiche Besuche im Weißen Haus hatte.

Doch einige Tibeter bleiben optimistisch. Jinpa, der Übersetzer, sagte, dass die Tibeter, solange der Dalai Lama noch lebt, Wege finden müssen, sich selbst eine sichere Grundlage zu schaffen. „Mein Gefühl ist, dass, wenn wir uns zusammenraufen können und die Institution des Dalai Lama mit einem neuen Dalai Lama fortbesteht, die Kraft des Symbols erhalten bleibt“, sagte er.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**